

gegenüber nicht überheblich zu verhalten; die Menschen zu Wort kommen zu lassen, ihre Meinung anzuhören, mit ihnen gemeinsam zu diskutieren und ihre Fragen zu beantworten; die Hinweise, Ratschläge und Kritiken der Menschen zu beachten, sie zu überprüfen und vor allem mit ihnen gemeinsam Veränderungen herbeizuführen; das Vertrauen der Menschen zu rechtfertigen, ihnen bei der Überwindung von Sorgen und Nöten zu helfen" (E. Honecker).

Arbeitsbedingungen; die Arbeitsmittel, Arbeitsgegenstände, die den Arbeitsprozeß begleitenden Umweltbedingungen, die Arbeitsorganisation und die bei der Arbeit sich ergebenden zwischenmenschlichen Beziehungen in ihrer Wirkung auf den arbeitenden Menschen, d. h. insbesondere auf seine Lebens- und Arbeitsfreude, Leistungsfähigkeit und Gesundheit. Die A. sind ein wesentlicher Bestandteil der *Lage der Werktätigen*. Der Zustand, die Entwicklungsrichtung und das Entwicklungstempo der A. werden vom Charakter und vom Entwicklungsstand der Produktivkräfte sowie durch die jeweils herrschenden Produktionsverhältnisse und die Klassenzugehörigkeit der Werktätigen bestimmt. Die ständige Verbesserung der A. ist ein wichtiger Wesenszug der sozialistischen Gesellschaftsordnung. Die A. können statistisch nicht durch eine Kennziffer umfassend ausgedrückt werden. Das System der Kennziffern der A. umfaßt die materiellen A. und die zeitlichen A. Zu den materiellen A. gehören die Arbeitsmittel und -gegenstände, die den Arbeitsprozeß begleitenden Umweltbedingungen (Klima, Luftbeschaffenheit, Lärm, Erschütterungen, Licht und andere elektromagne-

tische Strahlungen). Die zeitlichen A. umfassen die Dauer und Gestaltung (Pausen, Schichtarbeit u. dgl.) der Arbeitszeit. Im Kapitalismus unterliegen die A. dem Profitstreben der Bourgeoisie (Ökonomie des konstanten Kapitals). Im Sozialismus haben die Werktätigen ein Recht auf gute A. Dieses Recht wird durch die Verwirklichung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts sowie durch Maßnahmen zur Arbeits erleichterung, des Gesundheits- und Arbeitsschutzes, zur Verkürzung der Arbeitszeit, Verlängerung des Urlaubs und Verbesserung der Möglichkeiten zur sinnvollen Nutzung der Freizeit verwirklicht. Die komplexe sozialistische Rationalisierung verbessert auch die A. der Werktätigen und ist - im Gegensatz zur kapitalistischen Rationalisierung - eine Rationalisierung mit den Menschen für die Menschen. Arbeitsstudien, Arbeitsgestaltung und Arbeitsnormung sind Bestandteile der sozialistischen Rationalisierung und wichtige Instrumente zur systematischen Verbesserung der A.

Arbeitsdisziplin: notwendige Ordnung im Produktionsprozeß, die von jedem an der Produktion Beteiligten einzuhalten ist. Die A. ist objektive Notwendigkeit und Bedingung für die Durchführung aller auf Arbeitsteilung beruhenden Arbeitsprozesse, unabhängig von den Formen der Organisation der gesellschaftlichen Arbeit. Der Inhalt der A. wird von den herrschenden Produktionsverhältnissen bestimmt. Die sozialistische A. beruht auf dem gesellschaftlichen Eigentum an den Produktionsmitteln, der kameradschaftlichen Zusammenarbeit und gegenseitigen Hilfe der Werktätigen und auf der grundsätzlichen Übereinstimmung der gesellschaftlichen